

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 44. Mittwoch, den 13. August 1823.

Universitätsnachrichten.

Am 5. Aug. disputirte unter dem Vorsitze des Herrn Domherrn und Ritters D. Christ. Gottl. Haubold, Prof. des sächs. Rechts, Oberhofgerichtsrath und Beisitzer der Juristenfacultät, auch Mitglied des großen Fürsten-Collegii und der Akademie Decemvir, der Stud. jur. Herr Carl Gustav Pohland, aus Dresden, über ihm aufgegebenene streitige Rechtsfrage und hatte dabei die beiden Studiosen d. Rechte, Herrn Ernst Moriz Beck und Herrn Carl Ludwig Kohlschütter, beide aus Dresden, zu Opponenten.

Am 7. Aug. vertheidigte der Herr Baccalaureus der Rechte, Gustav Adolph Schedlich, immatriculirter Advocat und Gerichtshalter, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde, seine in der Glück'schen Officin auf 33 S. 4. gedruckte Inaugural-Dissertation: *Meditationes ad doctrinam de judicio concursus creditorum emendandam*, wozu der Herr Oberhofgerichtsrath und Prof. D. Johann Gottfried Müller, als Prokanzler, durch eine Beantwortung der Frage: *Usurarum promissarum cursus an per moram debitoris sortem stato tempore non solventis, impediatur?* Die Opponenten waren der Herr Ober-

hofgerichtsrath D. Wenk, Herr D. Neuberger, der Herr Stud. jur. Carl Gustav Etteber, aus Nieder-Lobstädt, und der Herr Stud. jur. Carl Ludwig Kohlschütter, aus Dresden.

Unter dem Rectorat und Prokanzariat Sr. Magnificenz des Herrn Hofraths und Ritters Christian Daniel Beck, Prof. d. Gesch. der s. Nat. und der philosophischen Facultät Senior, der Akademie Decemvir u. s. w.; und dem Decanat des Herrn Prof. Friedrich August Wilhelm Spohn, Mitglied des großen Fürsten-Collegii, ist der Thierarzt des Jüterbockschen Kreises, Herr Joh. Gottfried Hünze, aus der Mark Brandenburg, von Seiten der philosophischen Facultät zum Doctor der Philosophie und Magister der freien Künste creirt und das Diplom darüber zur öffentlichen Kunde gebracht worden.

Seltene Beispiele von Gastfreiheit.

Gallias aus Agrigent ließ (wie Diodor aus Sicilien meldet) verschiedene Wirthshäuser zur Aufnahme der Reisenden bauen, und stellte Leute an die Hausthüren, alle, die des Weges kamen, in diese Herbergen einzuladen. Diesem Beispiele von

Gastfreundschaft folgten viele Andre, welche nach alter patriarchalischer Weise mit den Menschen in einem freundlichen und wohlthätigen Verkehr zu leben geneigt waren. Dieser Gallias bewirthete und kleidete einmal nicht weniger als fünfhundert Reiter; und in seinen Kellern waren dreihundert Gefäße, deren jedes hundert Orthose Wein enthielt. Der genannte griechische Schriftsteller erwähnt auch einen andern Agrigentiner, welcher bei der Hochzeit seiner Tochter die ganze Volksmenge seiner Stadt, damals über zwanzigtausend an der Zahl, festlich bewirthete.

Herodotus erzählt eine noch außerordentlichere Geschichte dieser Art, von einem Privatmann, der so ungeheuer reich war, daß er Xerxes mit seinem ganzen Kriegsheere bewirthen konnte. „Pythius, der Sohn des Atys, ein Lydier, der damals in Celäne wohnte, bewirthete den König und sein ganzes Heer mit großer Pracht, und bot ihm seine Schätze für die Kriegskosten an. Diese Freigebigkeit theilte Xerxes den Persern, seiner Begleitung, mit, und fragte sie, wer dieser Pythius wäre, und was für Reichthümer er haben müßte, um ein solches Anerbieten machen zu können. Pythius, erhielt er zur Antwort, ist derselbe, der deinem Vater Darius einen goldenen Platanusbaum und Weinstock zum Geschenk machte; und nach dir ist er, so viel wir wissen, der reichste Mann in der Welt. Xerxes erstaunte über diese leßtern Worte, und fragte ihn, wie hoch sich wohl sein Vermögen belaufen möchte! Ich will dir, mächtiger König, nichts verhehlen, auch nicht unter dem Vorwande, den Betrag meines Reichthums selbst nicht zu

kennen, antwortete Pythius; vielmehr will ich, völlig bekannt mit meinen Vermögensumständen, dir aufrichtig die Wahrheit sagen. Als ich vernahm, daß du den Heerzug gegen das griechische Meer zu beginnen bereit warest, beschloß ich, dir eine Geldsumme für die Kriegskosten zum Geschenk zu verehren; und da ich zu dieser Absicht meine Reichthümer berechnete, fand ich, daß ich zweitausend Talente Silber, und drei Millionen neun hundert und drei und neunzig tausend Goldstücke mit dem Gepräge des Darius besaß. Diese Schätze gebe ich dir freiwillig hin, weil ich mit allen Bedürfnissen des Lebens durch die Arbeit meiner Diener und Landwirthe schon hinlänglich werde versorgt werden. Xerxes hörte diese Aeußerungen mit Vergnügen, und gab dem Pythius zur Antwort: Mein lydischer Wirth, seitdem ich Susa verließ, hab' ich außer dir Niemand gefunden, der sich erbotten hätte, meine Armee zu bewirthen, oder freiwillig seine Schätze zur Beförderung des gegenwärtigen Feldzuges darzubringen. Du allein hast meinem Heer ein prächtiges Gastmahl gegeben, und bereitwillig mir ungeheure Summen angeboten; daher mache ich dich, zur Erkenntlichkeit, zu meinem Wirth, und damit du die vollständige Summe von vier Millionen in Golde besitzen magst, will ich dir siebentausend Dariusstücke aus meinem eigenen Schatze geben. Behalte daher dein ganzes Vermögen, das du jetzt besitzt; und wenn du dieselbe gute Gesinnung zu haben fortfahren wirst, so sollst du nie, weder diesmal, noch in Zukunft, Ursach haben, dein Wohlwollen gegen mich dich reuen zu lassen“.

Nach Brerewood's Berechnung beträgt die von Pythius angebotene Summe drei Millionen, drei hundert und fünfundsiebzig tausend Pfund Sterling, nach der geringern Geltung der Talente. — Der gastfreie Pythius erfuhr aber am Ende den schändlichsten Undank. Sein ältester Sohn wurde von demselben Xerxes nachmals niedergehauen. C. F. W.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 13ten: das letzte Mittel. Hierauf, neu einstudirt: der Beruf zur Kunst. Mad. Brede, Frau von Silber und Minna.

Extra-Concert in Bosens Garten. Morgen, den 14. Aug., werden wir in Bosens Garten ein Extra-Concert veranstalten. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Anfang um 6 Uhr. Entrée à Person 4 Groschen.

Das Musik-Chor.

Verkauf. Der Unterzeichnete kann ein fast neues, geschmackvolles Flügelfortepiano von Mahagony mit Bronze, welches wegen Verhältnissen äußerst wohlfeil verkauft werden soll, als vollkommen gut, besonders für Concertspieler brauchbar, empfehlen. Aufgestellt ist dasselbe bei Herrn Friedrich Hofmeister. August Pohlenz, Organist.

Verkauf. Sieben Stück große runde steinerne Kugeln, $\frac{3}{4}$ Elle im Durchmesser, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, vor dem Grimm-Thore in Nr. 1219.

Verkauf. Schöne brasilianer Ochsenhörner, 100 Stück à 23 Thlr. in Conv.-Münze, liegen zum Verkauf, bei C. G. Otten's.

Verkauf. Neuer holländischer Käse, auch Kummelkäse, ist angekommen, und wird billig verkauft bei Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711 in Leipzig.

Verkauf. Ein ächter Wiener Sprosser, nebst 2 Nachtigallen, welche schon einmal ausgewintert, sind billig zu verkaufen am Thomaskirchhof Nr. 98, im 3ten Stock.

Dienstgesuch. Ein, in Behandlung der Weine wohlerfahrender, Kellner, der die besten Zeugnisse hat, sucht, Verhältnisse halber, jetzt oder zu Michael a. c. ein anderweitiges Unterkommen. Auf gefällige Anfragen das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer, welches in weiblichen Arbeiten Kenntnisse hat und Zeugniß ihrer Aufführung aufweisen kann, wünschte diese Michaelis ein Unterkommen, in oder außerhalb Leipzig, als Wirthschafts-, Stuben- oder Ladenmädchen zu finden. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. Eine große Bodenkammer ist zu vermieten in der großen Feuerkugel; nähere Nachricht ertheilt der Hausmann daselbst.

Vermiethung. Im Thomaskirchhof Nr. 106, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube, mit oder ohne Meubles, sogleich oder zu Michaeli an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis für einzelne Personen ist von Michaelis an zu vermieten. Zu erfragen in der Schloßgasse Nr. 128, parterre.

Vermiethung. In Nr. 591 auf der Grimma'schen Gasse ist die zweite Etage als Absteigequartier, oder auch an einen oder zwei ledige Herren; desgleichen ein Keller, dessen Eingang von der Straße, von Michaeli d. J. an zu vermieten, und das Nähere darüber in demselben Hause in der ersten Etage zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersstraße, in Nr. 79 zwei Treppen hoch vorne heraus, sind zwei Stuben an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei der Eigenthümerin des genannten Hauses.

Reisegesellschafter gesucht. Ein einzelner Mann, der keinen eignen Wagen hat, sucht einen Gesellschafter, um im Anfange der nächsten Woche auf gemeinschaftliche Kosten nach Hamburg zu reisen. Das Nähere zu erfragen bei Bette und Comp.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der den 24. bis 26. August mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen willens ist, sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten, mit oder ohne eigenen Wagen; das Nähere bei C. D. Löschner, Catharinenstraße Nr. 393.

T h o r z e t t e l v o m 12. A u g u s t.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
	Gestern Abend.		Die Braunschweiger reitende Post	2
Hr. Collegienassess. Hein u. Hrn. Gutsbes. Sobensky u. Mykulsky, aus Kiow, v. Dresden, im Hotel de Saxe		8	Die Magdeburger fahrende Post	2
	Vormittag.		Kanstädter Thor.	
Die Breslauer reitende Post		6	Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post		7	Hr. Advocat Rüdiger, v. Gotha, im g. Adler	7
Die Baugner reitende Post		7	Hr. Rfm. Auge, v. Paris, im Hot. de Russie	8
Hr. Dr. Schilling, a. Halle, v. Dresden, p. d.		12	Hr. Oberamtm. Schlegel und Hr. Lieuten. Ulrichi, in k. preuß. Diensten, von Merseburg, im g. Horn	9
	Nachmittag.		Die Stollberger fahrende Post	12
Hr. Cammerhr. v. Thielau, v. Lampertswalde, in der Säge		1	Nachmittag.	
Hr. Kriegsrath Schulze, a. Magdeburg, v. Töplitz, im Hotel de Prusse		2	Hr. Archidiaconus Rosdorf und Hrn. Lehrer Zeigermann u. Allfarth, v. Raumburg, in der Saute	2
Hr. Regier-Advoc. Keller, v. Baugen, p. durch		3	Hr. Maj. v. Urlau, in k. preuß. Diensten, von Raumburg, pass. durch	2
Hr. Negoz. Meyer, a. London, v. Dresden, im Hotel de Russie		4	Die Hamburger reitende Post	3
	Halle'sches Thor.	U.	Peterssthor.	
	Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Prof. Dr. Neander, a. Berlin, unbestimmt		6	Hr. Rfm. Hofmann, v. Penig, b. Quergässer	8
Hr. Oberamtm. Nordmann, aus Pötnitz, im Kreuz		8	Hospitalthor.	
Hr. Bar. v. Uhlemann, a. München, p. durch		10	Vormittag.	
Die Berliner fahrende Post		12	Die Annaberger fahrende Post	9
	Vormittag.		Nachmittag.	
Hr. Gablonsky, k. russ. Courier, aus Petersburg, pass. durch		9	Die Schneeberger fahrende Post	2
Die Landsberger fahrende Post		11		